

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e  
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r F e b r u a r 1 9 6 4

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 467 697, davon 216 066 männliche (46 %) und 251 631 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (16 574) beträgt 3,5 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 247 (das sind 6,7 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 6,2 deutsche Ehen und 0,5 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	5	51	30 bis 40 Jahre	24	26
20 bis 30 Jahre	186	149	40 Jahre u. älter	32	21

Nach dem Familienstand: Männer 203 ledig, 15 verwitwet, 29 geschieden; Frauen 207 ledig, 8 verwitwet, 32 geschieden.

Bei 185 Eheschließungen (75 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 62 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/4 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 1/4 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 273 evang., 201 kath., 20 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 68 %, der gemischten 32 %.

b) Ehescheidungen: 39 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 718 Lebendgeborene und 5 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 544 von ortsansässigen und 174 von ortsfremden Müttern; 370 sind Knaben und 348 Mädchen (das sind 106 Knaben auf 100 Mädchen); 654 ehelich geboren und 64 unehelich (letztere 8,9 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 55 = 10,1 %). In 678 Fällen (94 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (544 hier und 15 auswärts, zus.: 559) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 15,1.

d) Sterbefälle: 472 Personen, davon 430 Ortsansässige und 42 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 238 männlichen und 234 weiblichen Geschlechts; es starben 163 verheiratete Männer und 75 verheiratete Frauen, 34 Witwer und 112 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	25	25 bis 40 Jahre	11
1 bis 15 Jahre	4	40 " 65 "	137
15 " 25 "	4	65 Jahre und älter	291

Die häufigsten Todesursachen: in 92 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 124 Fällen Herzkrankheiten, in 26 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 71 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 460, davon verstarben 430 hier und 30 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 12,4.

Säuglingssterblichkeit: Von den 25 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 12 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschließlich auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 2,3 %.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 1975 Zuzüge (1 226 männliche und 749 weibliche Personen) gegenüber 2 757 Wegzügen (1 637 männliche und 1 120 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 581 Zuzügen (450 männl. und 131 weibl.) und 689 Wegzügen (548 männl. und 141 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel-franken)	übrige Bundesländer	Berlin und Sowjetzone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 092	(582)	330	41	512
Weggezogene	1 571	(911)	406	53	727

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 968 Umzüge mit 2 979 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 99 Personen (2,7 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Das Überwiegen der Wegzüge über die Zuzüge (erstmalig nach dem Kriege) hatte einen Wanderungsverlust von 782 Personen, und zwar 411 männlicher- und 371 weiblicherseits zur Folge; unter Berücksichtigung des Geburtenüberschusses ist somit die Einwohnerzahl um 683 (männl. 358 und weibl. 325) zurückgegangen.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: bakt. Ruhr in 1, Gelbsucht in 5, Hirnhautentzündung in 3 und Scharlach in 28 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 44.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 696 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 293 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 537, der Abgang 4 646 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 98 528, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 91,9 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 6 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 80 567 Personen besucht.

#### 4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Januar: 2 205, davon 1 240 (56,2 %) männl. und 965 (43,8 %) weibl.  
Ende Februar: 2 101, " 1 144 (54,4 %) " " 957 (45,6 %) "

Rückgang um 5 %; bei den Männern um 8 % (ausschlaggebend war wetterbegünstigt der frühe Beginn der Bausaison, wesentlich anders als im Vorjahr mit dem strengen und langen Winter), bei den Frauen um 1 %. Neben "kräftigen saisonalen Auftriebstendenzen waren in fast allen Wirtschaftsbereichen auch neue konjunkturelle Impulse wirksam" (Landesarbeitsamt Nordbayern); "die gesteigerte Exportkonjunktur greift zunehmend auch auf das Inlandsgeschäft über" (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung). Gegenüber dem entsprechenden Vorjahrestermin (Ende Februar 1963: 2 206) sind es nun um 5 % weniger Arbeitslose (21 % weniger bei den Männern, dagegen 26 % mehr bei den Frauen). Mit einer Arbeitslosenquote von 0,8 % für Ende Februar (0,9 % im Vorjahr um diese Zeit) ist schon zu Saisonanfang das Angebot an Beschäftigungslosen quantitativ völlig unzureichend; aber auch qualitativ, weil der Arbeitsmarkt infolge der ständig guten Wirtschaftslage seit langem ausgeräumt ist.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden hat sich wenig verändert; am Monatsende 1 180 (davon 724 männlich und 456 weiblich), 1 % mehr als im Vormonat (1 168), aber 13 % weniger als im Februar 1963. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich Ende Februar auf 3 281 (1 868 = 57 % männlich und 1 413 = 43 % weiblich), um 3 % weniger als am Vormonatsschluß (3 373) und um 8 % weniger als vor Jahresfrist (Februar 1963: 3 560).

Der Zugang an Arbeitsuchenden ist im Februar mit 2 645 (davon 1 613 = 61 % männlich und 1 032 = 39 % weiblich) um 8 % geringer gewesen als im Januar (2 876), war aber etwas (4 %) zahlreicher als im gleichen Vorjahresmonat (2 532). In den beiden Gruppen stark gegensätzliche Entwicklung: der Zugang von Arbeitslosen (1 862 im Januar - 1434, davon 812 Männer und 622 Frauen, im Februar) ging erheblich zurück, um 23 % (20 % männlicherseits, 27 % auf Frauenseite), wesentlich anders als im Vorjahr, wo unter der Ungunst der Witterung eine Mehrung zu verzeichnen war (3 %, bei den Männern allein um 11 %); dagegen stiegen die Anmeldungen von nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden von Januar (1 014) auf Februar (1 211) um 19 % (einem Plus von 37 % bei den Männern steht ein Minus von 4 % bei den Frauen gegenüber) und auch im Vorjahresvergleich (Februar 1963: 1 146) ergibt sich eine Zunahme (6 %). Die Neuanmeldungen von Arbeitsuchenden insgesamt verteilten sich im Berichtsmonat auf 54 % Arbeitslose und 46 % Nichtarbeitslose (im Vormonat 65 % und 35 %).

Ein für die Jahreszeit ungewöhnliches Ansteigen des Kräftebedarfs, "im Zusammentreffen von witterungsbedingten, saisonalen und konjunkturellen Arbeitsmarkt-Gegebenheiten" (Lagebericht des Arbeitsamtes Nürnberg). 5 237 Neuzugänge an offenen Stellen für Dauerarbeitsplätze im Laufe des Monats Februar (davon 2 780 = 53 % für Männer und 2 457 = 47 % für Frauen), 35 % mehr als im Vormonat (3 891) und um 51 % mehr als im Januar vergangenen Jahres (3 459); im besonderen

sind mit dem frühzeitigen Einsetzen der Außenarbeiten sehr viele Bauarbeiter angefordert worden, aber auch die Metallwirtschaft meldete zufolge deutlicher Geschäftsbelebung in großer Zahl freie Arbeitsplätze an, und für Frauen ging vom Versandhandel ein umfangreicher Besetzungsauftrag ein. Dadurch erhöhte sich die Bestandszahl an offenen Stellen beträchtlich: von 5 474 Ende Januar auf 8 113 Ende Februar (davon 4 368 = 54 % für Männer und 3 745 = 46 % für Frauen) um 48 %; in den 2 Jahren zuvor hatten die entsprechenden Steigerungen nur 8 % und 19 % betragen. Die Kräftebedarfszahl ausgangs des Berichtsmonats war um 32 % höher als im Vorjahr (im hochwinterlichen Februar 1963: 6 153), aber auch um 12 % höher als Ende Februar 1962 (7 213) bei normalem Winter - die Arbeitsmarktlage ist also sehr angespannt und das so ungewöhnlich früh im Jahr schon. Auf einen Arbeitslosen trafen nun 4 offene Stellen (zum gleichen Termin im Vorjahr 3, vor 2 Jahren ebenfalls 4); im Baufach ist der ungedeckte Kräftebedarf besonders groß, indem auf einen arbeitslosen Bau- bzw. Bauhilfsarbeiter 21 unbesetzte Stellen trafen.

Mit 3 240 Stellenbesetzungen im Februar (2 533 = 78 % männliche und 707 = 22 % weibliche Personen wurden durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gebracht) ist das Vormonatsergebnis (2 589) um 25 % (30 % bei den Männern um 10 % bei den Frauen) übertroffen worden. Von der Gesamtzahl der Vermittlungen waren 1 534 (47 % - bei den Männern 37 %, bei den Frauen 86 %) solche in Dauerbeschäftigung, bei den 1 706 übrigen Vermittlungen (worumter die Männer mit 94 % weit in der Überzahl waren) handelte es sich nur um kurzfristige Arbeitsverhältnisse. Bei den Besetzungen der Stellen auf längere Zeit ist gegenüber Vormonat eine Zunahme um 22 %, gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat eine Mehrung um 12 % festzustellen. An den Vermittlungen in Dauerbeschäftigung waren die Ausländer zu 16 % beteiligt (bei den Männern 20 %, bei den Frauen 9 %).

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 548 Nürnberger Industriebetrieben sind 112 102 Personen tätig; davon sind 84 026 Arbeiter und 28 076 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 12 620 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 243 667 000 DM, davon entfallen 42 791 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 17,6 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 171 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vor. Js. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 15 083, darunter 7 528 Facharbeiter und 6 040 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 1 512 930 Arbeitsstunden geleistet, von denen 583 019 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 384 649 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 543 062 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 22 807 462 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 12 155 575 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 5 642 805 DM und Wohnungsbau mit 4 896 137 DM).
- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 5,37 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 498,49 Mill. DM auf 503,86 Mill. DM erhöhte.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 63 628 169 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 10 599 000 cbm Gas und 2 591 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 55 Wohngebäuden (mit 147 Wohnungen) und 24 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 84 Wohngebäude und 20 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 294 Wohnungen mit 1 121 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 37 383 Wohngebäuden und 18 876 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 160 546 Wohnungen, davon 18 878 mit 1 und 2 Wohnräumen, 50 671 mit 3 Wohnräumen, 63 185 mit 4 Wohnräumen und 27 812 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 596 511 Wohnräume, darunter 151 910 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 3 412 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet verfügbar.

7. Verkehr:

- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 819 707 Personen mit der Straßenbahn und 2 771 728 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibustadtverkehr in Erlangen).

- b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 729

davon 370 gewerblich und 1 359 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 723

davon 369 gewerblich und 1 354 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung*	Post- beförderung
Ankunft	6 858 Personen	66 641 kg	60 281 kg
Abflug	6 908 "	129 284 kg	70 760 kg
Durchflug	661 "	86 055 kg	1 166 kg

\*) ausschließlich Passagiergut

- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 82 457 (darunter 1 846 Krafträder, 71 727 Personenkraftwagen und 7 651 Lastkraftwagen); einschließlich der 8 102 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 90 559 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 165 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 645 Umschreibungen von auswärts und 630 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 679 Umschreibungen nach auswärts, 500 Löschungen sowie 1 049 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

- d) Es ereigneten sich 684 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 362 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 532 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 152 Personenschadensunfällen waren 17 mit reinem Personenschaden und 135 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 4 Personen getötet und 194 Personen verletzt, von denen 36 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.
- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 368 Betten wurden 21 220 neuangekommene Fremde und 54 019 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 4 977 neuangekommene Fremde und 15 246 Übernachtungen.
8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen, und dergl. wurde in 3 711 Fällen an 5 038 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; in diesen Zahlen sind die Fälle der Tbc-Hilfe und Kriegsopferfürsorge inbegriffen. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 137 betreute Personen aus der Sozialhilfe.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 31 Vorstellungen von 37 856 Personen besucht, im Schauspielhaus 30 Vorstellungen von 19 493 Personen. In den "Kammerspielen" wurden 15 Vorstellungen von 2 676 Personen besucht.
- Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 83,9 %, im Schauspielhaus 70,3 % und in den "Kammerspielen" 90,6 %.
- Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort in 12 Vorstellungen 8 012 Besucher gezählt.
- In der Meistersingerhalle wurden 37 Veranstaltungen von 23 470 Personen besucht, darunter 7 Konzerte mit 11 500 Besuchern.
- b) In den 34 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 16 597 Sitzplätzen, wurden 3 597 Vorstellungen von 368 192 Personen besucht (Platzausnutzung 19,8 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 0,6 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von -0,3 ° eine Abweichung um + 0,9 °. Die Niederschlagsmenge von 23 mm beträgt 74 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 15 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

-----

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten" mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.